

Der Gefellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

erschient täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.
Preis vierteljährlich vier 1/4 M., mit Frachtposten 1.20 M., im Bezugs- und 10 km-Verkehr 1.25 M., im übrigen Württemberg 1.55 M., Monatsabonnements nach Verhältnis.

Preisprophet Nr. 29.

82. Jahrgang.

Preisprophet Nr. 29.

Anzeigen-Gebühr
f. d. Spalt. Zeile auf
gewöhnl. Schrift oder
deren Raum bei 1mal.
Einschlag 10 3/4
bei mehrmaliger
entsprechend Rabatt.
Mit dem
Plauderblättern
und
Schwäb. Landwirt.

Nr. 241

Mittwoch den 14. Oktober

1908

Bestellungen auf den „Gefellschafter“ werden jederzeit entgegengenommen.

Die bereits erschienenen Nummern werden nachgeliefert.

Amiliches. Bekanntmachung

betr. Maßregeln zur Bekämpfung der Infuenza der Pferde (Bruckenseuche und Pferdekeuche oder Rotlaufseuche.)

Unter Bezugnahme auf die Verfügung des R. Ministeriums des Innern, betr. Maßregeln zur Bekämpfung der Infuenza der Pferde (Bruckenseuche und Pferdekeuche oder Rotlaufseuche) vom 26. Septbr. 1908 (Reg.-Bl. S. 231), wird darauf hingewiesen, daß der Besitzer von Pferden verpflichtet ist, von dem Ausbruch der als Infuenza der Pferde bezeichneten Krankheiten (Bruckenseuche und Pferdekeuche oder Rotlaufseuche) unter seinem Pferdebestande und von allen verdächtigen Erscheinungen bei denselben, welche den Ausbruch einer solchen Krankheit befürchten lassen, sofort der Ortspolizeibehörde Anzeige zu machen, auch die kranken oder krankheitsverdächtigen Tiere von Orten, an welchen die Gefahr der Ausbreitung besonderer Tiere besteht, fern zu halten.

Die gleichen Verpflichtungen liegen demjenigen ob, welcher der Wirtschaft, zu der die Tiere gehören, in Vertretung des Besitzers vorsteht, ferner bezüglich der auf dem Transporte befindlichen Tiere dem Begleiter derselben und bezüglich der in fremdem Gewahrsam befindlichen Tiere dem Besitzer der betreffenden Schäferei, Stallungen, Koppeln oder Weiden.

Zur sofortigen Anzeige sind auch die Tierärzte, die Fleischbeschauer und alle diejenigen Personen verpflichtet, welche sich gewerbmäßig mit der Tierheilkunde oder mit der Befestigung, Bewertung oder Bearbeitung tierischer Kadaver oder tierischer Bestandteile beschäftigen, wenn sie, bevor ein polizeiliches Einschreiten stattgefunden hat, von dem Ausbruch der genannten Krankheiten oder von Erscheinungen unter dem Pferdebestande, welche den Verdacht eines Seuchenausbruchs begründen, Kenntnis erhalten.

Die Ortspolizeibehörden wollen Vorkommendes in ordentlichster Weise bekannt machen; den Tierärzten, Fleischbeschauern und allen denjenigen Personen in der Gemeinde, welche sich gewerbmäßig mit der Ausübung der Tierheilkunde oder mit der Befestigung, Bewertung oder Bearbeitung tierischer Kadaver oder Bestandteile beschäftigen, ist besondere Ermahnung zu machen, darüber, daß es geschieht, in dem Sanitätskommunikationsprotokoll Bormerkung zu machen.

Im übrigen werden die Ortspolizeibehörden auf §§ 2 und 5 der gen. Verfügung zur genannten Beachtung hingewiesen.

Nagold, den 12. Oktober 1908.

R. Oberamt:
Raber, Reg.-Ass.

Reichsfinanzreform und Kriegsbereitschaft.

Die Bedeutung der Reichsfinanzreform für unsere finanzielle Kriegsbereitschaft wird in der Württemberg. „Allg. Ztg.“ von dem früheren Unterstaatssekretär Professor Dr. von Rapp in bemerkenswerter Weise erörtert. Es heißt dort unter anderem: Mögen immer die finanziellen Einzelmaßnahmen für den Fall des Kriegsausbruchs sehr weit ausgebaut sein, namentlich viel weiter, als es jetzt im Deutschen Reich der Fall ist, eines bleibt doch als das Hauptmittel erfolgreicher Kriegsführung vor allem unerlässlich: die Möglichkeit, auch im verhängsten oder doch freundschaftlich gestimmten Ausland die gewaltigen Mittel für Kriegszwecke zu einem erheblichen Betrage aufzubringen. Es kommt also darauf an, in der Friedenszeit und rechtzeitig alle Maßnahmen zu treffen, welche die Aufnahmefähigkeit und Beweglichkeit vor allem des heimischen, in weiterer Linie auch der europäischen auswärtigen Märkte für solche Anleihen vorzubereiten. Um für den Ernstfall des Krieges dem Anleihenbedürfnis des Reiches die genügende Vertrieblung zu sichern, ist fortan in jedem Augenblicke die äußerste Zurückhaltung des Reichs- und Staatsbanklehens, wie sich solche gerade in der neuesten Zeit der gesteigerten Borgwirtschaft ergeben hat, in dieser Hinsicht ein deutliches Warnungssignal. Gerade im Hinblick aber auf die Reserve, die für Kriegsbereitschaft in der möglichsten Verstärkung des Kredit des Reiches geschaffen werden muß, ist weiter erforderlich, daß nicht bloß die Borgwirtschaft, sondern daß auch die Schuldenentlastung ernstlich und dauernd in Angriff genommen wird. Beweist das Reich seine finanzielle Selbstständigkeit besonders auch dadurch, daß es nicht nur für den laufenden Dienst ohne Anleihen auskommt, sondern auch die alte Schuld in namhaften Beträgen tilgt, dann wird es gerade jenes Vertrauen sich erwerben, dessen es für Kriegsanleihen bedarf. Die grundlegenden feste Lebensversicherung aller Staats- und reichsverwaltenden Kräfte, die jetzt die unbillige Reichsfinanzreform schaffen müssen, über das Maß des durch ordentliche Einnahmen gedeckten Reichsbedarfs ist der Anfang des großen Werkes. Daß dabei mit der Borgwirtschaft vollständig gebrochen und an dessen eine ansehnliche Schuldentilgung eingeführt wird, gehtet nicht nur die Technik guter Finanzverwaltung, sondern ganz besonders die Pflicht der Sicherung des Reiches und des deutschen Volkes für den — gewiß traurigen, aber darum doch nicht außer acht zu lassenden — Ernstfall des Krieges. Wenn das Deutsche Reich finanziell so gewappnet ist, wird im Bedarfsfall bestmöglichst sichergestellt, so wird es, wenn der Kriegsfall herankommt, die erforderliche finanzielle Kraft besitzen, diesen zu überleben, und, so Gott will, zu siegen. Praktisch aber wird voraussichtlich noch wichtiger sein, daß die Aussicht, ein finanziell wohlgerüstetes Reich gegen sich zu haben, die einmalige Kriegslast der Gegner von vorherigen Schwächen und damit den Ausbruch des Krieges verhindern wird. Ausgiebige Bedarfsdeckung, welche der finanziellen Kriegsbereitschaft Rechnung trägt, und ausgiebige Einnahmehemmung für das Reich ist deshalb ein bedeutendes Wert des Friedens.

Die Annäherung auf dem Balkan.

Wien, 14. Okt. In Belgrad waren gestern die Straßen wie gewöhnlich belebt. Überall herrschte wieder Ruhe und Ordnung, die Studenten besuchten wieder die Universitäten. Der Minister des Innern wird in dieser Woche eine mehrwöchentliche Auslandsreise antreten.
Wien, 13. Okt. Es ist möglich, daß König Peter von Serbien zur Abdankung zu Gunsten des Kronprinzen genötigt wird.
Genua, 13. Okt. Genua verfuhr der Böbel, die Forderungen des österreichischen Konsulats anzunehmen. Der Fürst ist sofort im Automobil nach dem Konsulat und hat persönlich am Geschäftsgang.
Paris, 13. Okt. Die französische Konsulatsverwaltung hat den Antrag gegeben, in Toulon 2 Schwabener zu bilden, die am 15. Okt. auslaufen sollen.
Paris, 13. Okt. Aus Konstantinopel gehen täglich viele Bände mit Munition und Kriegsmaterial nach den Festungen und an die Grenzen ab.
Paris, 13. Okt. Aus Sofia wird gemeldet: Es ist wahrscheinlich, daß Bulgarien ein Ultimatum an die Türkei richten wird, worin die Türkei aufgefordert wird, binnen 3 Tagen die Unabhängigkeit Bulgariens anzuerkennen. Sollte die Türkei dieser Aufforderung keine Folge leisten, so soll der Krieg sofort erklärt werden.
Brüssel, 13. Okt. Der österreichische Botschafter hat, als er das Handschreiben des Kaisers Franz Joseph dem Präsidenten Fallers überreichte, diesen davon informiert, daß Oesterreich nicht nur mit den Doppelkronländern, sondern auch mit Ausland vollständig im Einverständnis sei. Die französische Regierung sei davon völlig überrascht gewesen und habe dies auch Jkwolski bei seiner Ankunft in Paris zu verstehen gegeben.
Sofia, 13. Okt. Ein türkischer Kreuzer und 3 Torpedoboote sind gestern nach Smirna in See gegangen.
Petersburg, 13. Okt. Viele russische Offiziere, darunter 2 Generale, haben beim Kriegsministerium Urlaubsgesuche eingereicht, weil sie in der serbischen Krone als Freiwillige gegen Oesterreich kämpfen wollen.
Odessa, 13. Okt. Hier wird ein starkes Schwabener der russischen Schwarzen Meer-Flotte in volle Kriegsbereitschaft gesetzt. Wahrscheinlich zur Unterstützung der russischen Ansprüche auf freie Durchfahrt durch die Dardanellen.
Konstantinopel, 13. Okt. Durch den Boykott österreichischer Waren befindet sich Oesterreich bereits in einem Krieg mit der Türkei. Der Boykott soll auch auf den Jadertransport ausgedehnt werden. Die hiesigen ungarischen Händler, des größte Teil. Waffenschmied, verteilten Flugblätter, in denen sie darauf hinweisen, daß Ungarn nicht mit Oesterreich verwechselt werden dürfe, da schon vor 60 Jahren Ungarn Söldner in der Türkei geschickt habe. — In Konstantinopel, Sofia, Rom, Brissa und anderen Orten fanden Demonstrationen gegen Oesterreich und Bulgarien statt.
Das Nachlassen der Spannung in der Balkanfrage gibt sich auch dadurch kund, daß die Flut der Nachrichten eine beträchtliche Eindämmung erfahren hat. Wirklich wichtige Meldungen sind nur wenige zu verzeichnen.

Bulgarien.*

In Afrika, Boden und Ertragsfähigkeit mit Serbien verwechselt ist Bulgarien. Vergleichen wir aber beide Länder miteinander in ihrer Entwicklung und Entwicklungsfähigkeit, so verdient Bulgarien den Vorzug. Gleich Serbien war Bulgarien lange Zeit eine türkische Provinz. Die Annäherung des Jahres 1879 brachte auch diesem Lande seine Freiheit. Unklar sind freilich auch hier heute noch die staatsrechtlichen Verhältnisse. Nach seiner Verfassung ist das Land zur selbstständigen Fürstentum und Behauptung seiner Angelegenheiten berechtigt, allein es ist zugleich verpflichtet, an die hohe Pforte einen Tribut zu entrichten. (Zwischen dem von den Ereignissen überholt. D. R.) Tatsächlich ist es verknüpft mit Osmannien, dessen wir aus diesem Grunde, obwohl es noch als türkische Provinz gilt, hier gedenken wollen. Bulgarien hat sich außerordentlich gehoben, und unter welcher Regierung scheint es einer glücklichen Zukunft entgegen zu gehen. Bodenbeschaffenheit, reichliche Bewässerung und Klima begünstigen den Ackerbau, weshalb dieser

sich auch in einer verhältnismäßig günstigen Lage befindet. Es werden neben Reis verschiedene Obstsorten gepflegt, unter denen besonders in Ostrumelien wiederum die Pflaumen die wichtigste Rolle spielen. Entschiedenem Fortschritt macht jetzt auch die Selbstversorgung, für die vielfach Obstbäume gepflanzt werden. Eine eigene Kultur, die zumal in Ostrumelien betrieben wird, ist die Rosenzucht. In den Südstädten des Balkan nimmt der Rosenzucht die Ackerzucht weite Flächen ein, und aus den Blüten der Rosen wird das kostbare Rosenöl gewonnen. Der Mittelpunkt dieser Kultur ist Kabanlik. Die Viehzucht hat sich besonders in Bulgarien gehoben, und auch die Industrie, hauptsächlich allerdings Handindustrie, ist erwähnenswert.
Die Bulgaren werden gewöhnlich als slavischen Stammes bezeichnet; ethnographisch zählen sie jedoch keineswegs zu diesen Völkern. Sie sind, wie Schurz sich ausdrückt, „das wunderbarste Beispiel eines Volkes, dem man durch irgendwelche einseitige Klassifikation nicht gerecht zu werden vermag“. Wir hatten schon früher Gelegenheit, der legenden. Volksgedächtnis zu gedenken, unter welcher Beziehung die im europäischen Ausland wohlhabenden Stämme der Nordwinen und Tischermenschen zusammengefaßt werden. Es wird diese Gruppe auch als bulgarische Familie bezeichnet, denn zu ihr zählt auch der Kern der Bewohner des heutigen Bulgarien. Zum Unterschied von denjenigen Bulgaren, die einst an der Wolga lebten und Wolgabulgaren genannt werden, gehen

die Bewohner des heutigen Bulgariens unter dem Namen der Donaubulgaren. Sie gehören zu den Irak-Altiern. Sie sind mittelgroß und kräftig gebaut, Männer und Frauen breitschulterig mit weitem Brustkasten. Die Haut ist dunkel, Haar und Augen schwarz. Der mongolische Typus ist bei der Mehrzahl des Volkes noch deutlich erkennbar, vielfach freilich abgeschwächt und dem slavischen näher; denn noch seiner Ansiedlung südlich der Donau hat sich das bulgarische Volk eng mit den slavischen Ansiedlern der dortigen Gegenden verbunden; auch mit türkischen Stämmen sind während der langen Wanderzeit vielfache Vermischungen statt.
Die Assimilationsfähigkeit der Bulgaren zeigt sich vor allem in dem raschen Verlust der eigenen Sprache. Im 6. Jahrhundert n. Chr. brachen die Bulgaren in ihre heutige Sprache ein, und schon im 10. Jahrhundert hatten sie ihre Sprache eingebüßt und diese mit einem slavischen Dialekt vertauscht.
Lange unter dem Joch der Türken gebeugt, schienen die Bulgaren ihre alte Tapferkeit zum Teil verloren zu haben; doch hat der Krieg mit Serbien bewiesen, daß auch in ihnen noch der Geist der Väter lebt, und daß sie unter tüchtiger Führung tüchtige Soldaten sind. Im Frieden zeigen sie sich dabei als energische Arbeiter. Sie besitzen vielleicht geringere Regsamkeit als ihre slavischen Nachbarn, an geistiger Kraft aber stehen sie ihnen kaum nach, an Energie und Ausdauer übertreffen sie sie entschieden. In

* Dieser Artikel dürfte in der gegenwärtigen Zeit der Erhebung Bulgariens zum selbstständigen Königreich von besonderem Interesse für unsere Leser sein; wir entnehmen denselben dem letzten Heft „Völkern der Erde“. (Deutsche Verlags-Anstalt, Stuttgart.)



allen Teilen
und sogar
ersten Preis
den Spruch:

gart, Redak-
Bretthaus.
wünscht ein

ges, rüstiges
bringen auf
einem fädt.
grünlichen
Die Lin-
oder soweit
den und die
igt und die
Wangen und
en, daß man
Hochdruck-
erwählung
ebener" und
noch sehr ge-
ist und Ord-

igentümliches
schhaus weist
Wochen drei
ermals einer
le aus Gell-
Kette. Damit
Kuffchenmüge
gute Dienste
üsse der Frei-
Karle in der
in Schlossheim
arlingtoner-
stelle die dom-
er führende
er mitnehmen
S. A. und ver-
te habe, ver-
nkleider und
gen, der für

Weise verabschiedete, nachdem er sich von letzterem den Weg zum Schloß hatte beschreiben lassen, seinen Kraftwagen selbst zum Schloß. Das Publikum begrüßte den Bruder unseres Kaisers mit lauten Hochrufen. Der König empfing seinen hohen Gast am Schloßportal und führte ihn in seine Wohnung. Nach wenigen Minuten traten beide aus der Gartenpforte beim Schloßhofen ohne jede Begleitung. Der König geleitete den Prinzen zum Siegelplatz der Fahrgasse, „Kondwittmann“ und „Süßlabner“ und unternahm mit ihm einen kurzen Spaziergang durch den im schönsten Herbstschmuck prangenden Park. Zum Schluß verweilten die hohen Herren im milden Schein der untergehenden Sonne auf der in den See führenden Terrasse, wo Prinz Heinrich von dem herrlichen Ausblick auf die weitrartige, große Wasserfläche über- rascht schien. Nach der Rückkehr ins Schloß nahmen am Abend König Wilhelm und Prinz Heinrich mit dem Grafen Zeppelein und der Umgebung des Königs gemeinsam das Souper ein. Die einfache und ungezwungene Art des Prinzen und die Herzlichkeit seines Verkehrs mit dem Grafen Zeppelein berührte die Beobachter außerst sympathisch.

Berlin, 18. Okt. Graf Zeppelein hat sich bereit erklärt, in der militärischen Gesellschaft, an deren Spitze der Generalinspektor des Militärerziehung- und Bildungswesens, v. Pfuhl, steht, einen Vortrag zu halten und zwar am 11. Februar nächsten Jahres über das Thema: „Meine Lustschiffe, ihre technischen Einzelheiten, ihre Geschichte und ihre zu erwartenden Leistungen, sowie ihre Verwendungswerte im Kriege.“

Deutsches Reich

Berlin, 13. Okt. Die Meldung einiger Rothringler Blätter, daß Bischof Benzler zum Nachfolger des verstorbenen Dr. v. Stahlens als Erzbischof von Bosen und Gnesen ausersehen sei, beruht, wie die „National-Zeitung“ meldet, auf bloßer Vermutung.

Pforzheim, 12. Okt. Gestern morgen fand man auf der maifischen Steinbrücke über die dort liege und reichende G. z. zwischen Böhlingen und Gmündlingen die Brückung aufscheinend infolge Abrisses eines Automobils stark beschädigt. Zwei 1 1/2 Meter lange Quadern waren in den Fluß geschleudert, die übrigen anstehenden Steine zusammengeschoben. Von dem Auto hat man noch keine Spur.

Aus Rothringen. Ein wahres Dorado für heiratenslustige Mädchen ist zurzeit die lothringische Industrie. In ganz Rothringen übersteigt die Zahl der Männer die der Frauen, in manchen Kreisen um ein Drittel und noch

mehr. Aber es mag doch auch hier wie anderwärts wenige solcher „Männerbühnen“ geben, wie Knechtungen sind ist. Dort hat sich bei der letzten Zählung herausgestellt, daß auf 885 0 Männer nur 1800 Frauen kommen.

Die Gordon-Bennett-Wettfahrt der Yäfte.

Schmargendorf bei Berlin, 12. Okt. Der heutige letzte Tag der internationalen Ballonwoche galt einer Dauerfahrt, zu der die gemeldeten Ballons in 4 Klassen starteten, in welche sie je nach ihrer Größe eingeteilt waren. Es starteten Ballons von 680-2200 Kubikmeter. Es herrschte Südostwind, der sich später mehr nach Osten drehte. Von den 88 gemeldeten Ballons starteten 32. Die Ballons 22, 23, 33, 51, 52 und 416 flogen aus. Die Ballons kamen glatt ab und flogen in nordwestlicher Richtung davon. Der Start endete dadurch eine Verzögerung, daß, da die Zahl der Startfähren nicht ausreichte, die Ballons in 2 Abteilungen geteilt werden mußten. Der Start dauerte von 3 bis halb 6 Uhr. Vor Antritt der Fahrt wurde den Fahrern der Ballons mitgeteilt, daß sich eine deutsche Torpedobootflotte zur eventuellen Hilfeleistung im Kanal befindet.

Die Meldungen, die bisher von den Fahrern der in der Wettfahrt um den Gordon-Bennettpreis am Sonntag gestarteten Ballons vorliegen, lauten leider nicht besonders gut und man kann schon heute ersehen, daß die günstigen Resultate des im vorigen Jahre veranstalteten Rennens bei weitem nicht erreicht werden dürften. Die anfänglich den Ballons recht günstige südliche Richtung der Windrichtung hat im Verlaufe des Rennens beinahe vollständig umgeschlagen, so daß die meisten Ballons nach weitem Kreiszuge schließlich dem Nordosten Deutschlands zusteuerten und infolge der Nähe der Küste mit noch recht beträchtlichen Ballastvorräten landen mußten. Auch dem Dauerflieg der am Montag aufgestiegenen Ballons wurde durch die überaus ungnädigen Luftströmungen ein vorzeitiges Ende bereitet. Die telegraphischen Meldungen über beide Fahrten liefen alle auf glatte Landungen.

Landwirtschaft Handel und Verkehr.

Ragold, 14. Okt. Die Geschäftsverhältnisse der Wirtschaft hier ging heute durch Kauf an Kronenwirt Brechtling von Gochingen OR. Galm um 29000 A ohne Wirtschaftsinventar über.

St. Ebbhausen, 13. Okt. Der Ochsenhandel und Ochsenverkauf ist hier noch ein lebhafter. Aus hier und den Nachbarkreisen G. ersehnt, Markt und Wenden kommen immer noch große Vorräte an Rogg- und

Zafelsack zum Verkauf. Da noch manche Blume nicht geerntet worden infolge der günstigen Witterung, so gibt es immer noch an Wies- und Zafelsack, besonders aber an Zafelsack. Zafelsack gilt jetzt ab hieriger Station 260-280 A, Zafelsack 5-6 A je nach Sorte. Für Brennweizen werden 3 A für schon geerntete Früchte 4-4.80 A bezahlt. Die Zafelsackenernte geht jetzt erst recht an. Die Früchte sind sehr zahlreich und infolge der günstigen Witterung noch sehr schön geworden.

Stuttgart, 12. Okt. Dem heutigen Viehmarkt auf dem Wilhelmplatz und in der Hauptstallstraße waren 10 000 Ferkel zugeführt. Preis 3-3.50 A per Ferkel. Verkauf lebhaft. Die Ferkel dürften wohl die stärkste in diesem Jahr gewesen sein. — Kartoffelmarkt auf dem Leonhardplatz. Zehntel 600 Ferkel. Preis 2.50-3.70 A per Ferkel. — Auf dem Silbermarkt waren 100 Stück 20-25 A.

Wein.

Stuttgart, 12. Okt. Das Ergebnis in Stadt und Gärten wird auf 500 Hl. geschätzt. Qualität ist ein vorzüglicher 1908er in Aussicht. Von Freitag den 18. ab kann Wein gefast werden. Die Feste beginnt Mittwoch den 14. Okt.

Reichheim a. R., 12. Okt. Feste beendet. Käufe zu 171 und 180 A für 3 Ferkel. Käufer erwidert.

Dauter a. R., 12. Okt. Feste beendet. Verkauf zu 186, 188, 140, 142, 144, 146, 147 und 150 A pro Ferkel. Immer noch recht gute Feste sein.

Stuttgart, 12. Okt. Preise bewegen sich zwischen 162 bis 188 A pro 3 Ferkel. Immer noch Vorrat an guten Ferkeln auf dem Markt.

Reichheim a. R., 12. Okt. Feste beendet. Käufe zu 170-175 A pro 3 Hl. noch Vorrat.

Stuttgart a. R., 12. Okt. Käufe zu 185, 195, 198 und 200 A pro 3 Hl. noch Vorrat. Käufer willkommen.

Reichheim a. R., 12. Okt. Käufe 170-180 A pro 3 Hl. Vorrat noch ca. 150 Ferkel schlüssiger Bergweine.

Literar. Neuigkeiten.

| | |
|----------------------------------------------|--------|
| Böcher, Karl v. Wesselsheim | 6.50 A |
| Chasteler, Karl niederr. Gärten | 3.00 |
| Deffe, Richard, Noellen | 4.50 |
| Hilseron, Kriegsnoellen Leschmannsgebäude | 1.80 |
| Hiese G. Heister, Gochlingen | 3.00 |
| Koelzelt, W. Sonntag unter Gombold | 5.00 |
| Kolger, Alpenromer | 5.00 |
| Kuttner, E. v. Remoten | 12.00 |
| Sebestian, Der heilige Sebastian, Geschichte | 1.50 |

Zu beziehen durch die G. W. Zaiser'sche Buchhandlung.

Witterungsvorhersage. Donnerstag den 15. Oktbr.

Stetig leicht, trocken, warm.

Druck und Verlag der G. W. Zaiser'schen Buchdruckerei (GmbH) Ragold. — Für die Redaktion verantwortlich: R. W. Zaiser.

Alle in Zeitungen, Katalogen u. angeforderten oder von auswärtigen Buchhandlungsbereitenden angebotenen **Bücher, Lieferungswerke, Zeitschriften, Modenjournal, Landkarten, Musikalien** sind zu den Originalabdruckpreisen, ohne jede Vorkostenberechnung schnellstens zu erhalten durch **die G. W. Zaiser'sche Buch-, Kunst- u. Musikalienhandlung in Ragold.**

Ragold.
Unterzeichnet verkauft seine im Jahr 1867 gebaute **Scheune**, welche auch zu Wohnungen umgebaut werden kann, samt Keller und Garten in der Gerberstraße. Liebhaber wollen sich an mich selbst wenden.
Wilhelm Gauß, Schlosser, Senior.
Ebenso verkauft eine gut erhaltene **Futterschneidmaschine** der Obige.

Ragold.
Markt-Anzeige!
billig! — **Echtes Porzellan** — billig!
Komme wieder zum Markt am Donnerstag den 15. Oktober mit einem Posten echtem Porzellan im Ausschlag, mit ganz geringen Fehlern zum Ausverkauf.
Rokoko Muster
weiß und bemalt, da gibt es wieder Gegenstände von 5 g an. Stand vor Gauß, z. Hofe. Entrentlich am Platz:
Porzellan-Verkauf Otto Hauber.

Jul. Schraders Mostsubstanzen
in Extraktform Geheim geschützte
erweisen sich seit ca. 20 Jahren als das Beste, Reellste und zugleich Billigste zur Herstellung eines ganz vorzüglichen, gesunden und haltbaren Mosttrankes (Most). Taugend von Familien, Gastverwaltungen, Baza- und landwirtschaftlichen Betrieben aller Art bedienen sich derselben fortgesetzt **mit grösster Zufriedenheit.**
Das Liter stellt sich auf nur 6 Pfennig. Verfügt in Fortbottan zu 120 und zu 50 Liter.
Hugo Schrader vorm. Julius Schrader, Feuerbach-Stuttgart.
Depot in Ragold bei **H. Gauß, Gottlieb Schwarz, Altesfeld Chr. Burkhardt, Ebbhausen Aug. Rehtler, Dauterbach Joh. Entenkunst.**

Ragold.
Praktische und billige **Obsthurden** mit Fäße, 80 cm lang und breit, hat zu verkaufen **Christ. Schwarz, Instel.**

Ragold.
Vitello fests freich bei **Berg & Schmid.**

Ragold.
Frische **Bier- u. Kunstbese** sowie eine größere Anzahl **Kistchen** verkauft **Geutler, Briefträger a. D.**

Ragold.
Brillen u. Zwicker empfiehlt **Fr. Günther, Uhrm.**

Ragold.
Losungsbüchlein und Lehrtexte für das Jahr 1909 empfiehlt **G. W. Zaiser.**

Emmingen.
Unterzeichnet verkauft nächst Donnerstag den 15. Okt., abends 7 Uhr sein neuerbautes **Hohn- und Dekonomiegebäude** mit schönem freiem Platz beim Hause. Dasselbe eignet sich hauptsächlich für einen Wagner oder Bäcker, welche ihr gutes Auskommen am hiesigen Plage finden würden. Das Haus kann jeden Tag eingesehen werden und ladet Liebhaber sehr ein.

Ragold.
Fahrplan der R. Württ. Eisenbahnen mit Ausschläffen Winterdienst 1908/09. Preis 20 Pf. Vorrätig bei **G. W. Zaiser.**

Württembergische
Chauffeur-Fachschule Stuttgart, Silberstraße 61 bildet Ende jeden Monats zu tüchtig. Chauffeuren aus. Garantie für gute Ausbildung. Eintritt jederzeit. Näheres durch die Direktion: **H. J. Kloser, Ingenieur.**

Bergmann's
Hühneraugen-Mittel befeuchtet im fürzger Zeit durch bloßes Ueberpinseln schne, gelbe- und schmerzlos jedes Hühnerauge, Oranien und Berge. Preis 4 Karten mit Inhalt 50 Pf. bei **Ono Dräger Wwe.**

Ragold.
Preciosa
Taschenlampen mit besten Batterien, ebenso **Taschenlampen** mit Accumulatorzellen Batterie und Oram-Glimmlampen, außerordentlich helles Licht, zum selbstladen empfiehlt in größter Auswahl billigst **Fr. Günther, Uhrm.**

Die für 1-365 Tage (Tag um Tag) ausgerechneten Zinsen auf 1-20 000 A (nebst Anhang für 360 Tage und Rotenfeld für Bohnberechnung) geben **Kraft's Zinstafeln**, fünfte Auflage, in übersichtlicher Anordnung, deutschen Zahlen, fehlerfrei. Preis, schön und solid gebunden, nur 3 A 30 g. Zu haben bei **G. W. Zaiser.**

Herzliche Bitte.

Bei dem schrecklichen Brandunglück in Nagold in der Frühe des 1. Okt. verlor ein hiesiger 41-jähriger Bürger, **Johannes Rohrer**, Vater 7 unehelicher Kinder von 8 Tagen bis 16 Jahren, sein Leben. Die zahlreiche, ihres Erzherrn so sehr verarbeitete Familie bedarf bei den ungünstigen Vermögensverhältnissen wohlangebrachter, tatkräftiger Unterstützung. Renten seitens der Regenerberufsgenossenschaft sind nicht zu erwarten.

Angeichts der bedrückten Lage der Hinterbliebenen erlauben wir uns die herzlichste Bitte

um milde Gaben.

Nagold, 1. Okt. 1908.

Gemeinschftl. Amt:
Pfarr-Bevweiser Herz,
Schultheiß Klunk.

Kath. Stadtpfarramt:
Stemmler.

Auch die Expedition des Bl. ist zur Entgegennahme von Gaben bereit.

Nagold.

Ia. Spanier-Trauben

sind eingetroffen und kann Wein u. Trester abgegeben werden.

Carl Schuon,
Weinhandlung.

Nagold.



**Moderne
Zimmeruhren**
für
Damen und Herren
in Gold-, Silber-,
Nickel-
u. Stahlgehäusen
mit besten Werken.

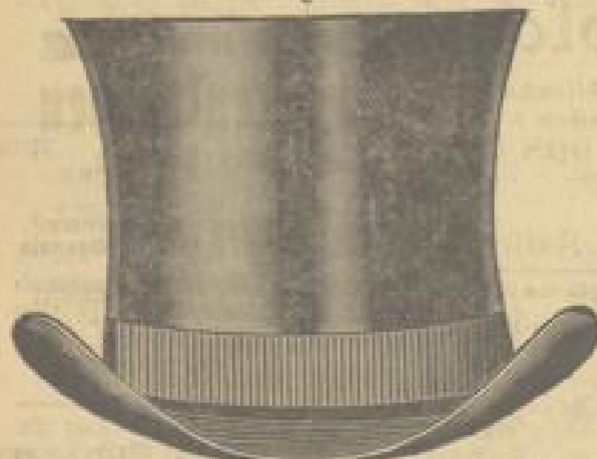
Goldwaren, Ringe, Broschen, Ketten-
Armbänder, Manschettenknöpfe usw.
empfiehlt in größter Auswahl

Fr. Günther,
Uhrmacher.

Nagold.

Christian Luz,

Hutmacher,



empfiehlt sein Lager
in
**Seiden-
hüten**
(schon von 5. M an)
haare-, Woll-
u. Lodenhüten,

für Herren und Knaben,
in den modernsten Farben und Formen, billigst.

Sämtliche Formulare und Bücher für Darlehenskassen-Vereine und Volkereien

empfiehlt die

G. W. Zaiser'sche Buchhdlg.

Nagold.
Sente Mittwoch u. Donnerstag



wozu höflich einladet
Wolber z. Schwanz.

Nagold.



Mittwoch und Donnerstag
bei neuem Wein und gutem Stoff.
Stroß z. Engel.

Uhr-Ketten

in Gold, Silber, Double, Nickel
für Damen u. Herren
empfiehlt in größter Auswahl billigst
Fr. Günther, Uhrm.,
Nagold.

Nagold.

Seröföfete

Kaffee

Beste feinst gebrannt in allen Preislagen
Gottlieb Schwarz.

Nagold.

Wärmeflaschen, Messing- u. Eisenpfannen

selbstverfertigt, sowie
empfiehlt billigst
Chr. Waker,
Kupferschmied.

Zeppelin-Postkarten u. Ansichtskarten mit dem Gedenkstein bei Echterdingen

vorrätig in der
G. W. Zaiser'schen Buchhdlg.

Nagold.

Verkauf wegen Wegzugs mein

Gärtle

hinter dem Schulhaus.
Marie Bräutle, Ww.

Möller's Qualitäts- Cigarren.

Anerkannt beste,
abgelagerte Marken.
Beste und billigste Bezugs-
quelle für Konsumenten und
Wiedervorkäufer.
Verkauf und Versand von 10
Stück an zu Kugros-Preisen.
100 Stück von 4.250
bis 4.50.— und höher bei
Richard Krey,
Depot der Tabakmanufaktur
Wilhelm Jul. Möller, Stuttgart,
Eberhardstr. 121
(neben dem Eberhardsbau).

Ebhausen.

Kochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung beehren wir uns,
Verwandte, Freunde und Bekannte auf
Kirchweihmontag den 19. Oktober 1908
in das Gott. z. „Giesch“ in Ebhausen freundlichst einzuladen.

Karl Wurster, Bäcker,
Sohn des
Johs. Wurster, Schuhmacher
in Bernsd.

Katharine Roth
geb. Ohngemach
in Ebhausen.

Abrgang 11 Uhr.

Wir bitten, dies statt besonderer Einladung entgegenzunehmen zu wollen.

Nagold.

Günstiger Gelegenheitskauf für Baumwarte und Private!

Wegen Räumung meiner Baumschule gebe billig ab von
70 3 an
alle Arten von Obstbäumen,
sehr hart, 2-jährige Krosen, sowie
Nlee-Bäume, Haselnuß, Himbeer-,
Johannis- und Stachelbeersträucher
und nehme Bestellungen entgegen

Jakob Willinger,
Baumschule.

Nagold.

Johs. Schuon, Schuhhandlung

empfiehlt sein großes reich-
haltiges u. best sortiertes

Schuhwaren- Lager

sowie
Gamaschen

in großer Auswahl.
Gute Bedienung.
Billige Preise.



Guttalin

ist das beste Schuhreinigungsmittel.

NB. Schuhwaren nach Maß und
Reparaturen werden in nur guter u. pünk-
tlicher Arbeit angefertigt.

Nagold.

Neu eingetroffen:

grössere Partie Hemd-Flanell-Resten Hemd-Flanell u. Bettücher

äußerst billig
Gottlieb Schwarz.

Wildberg.

Einsetzen künstlicher Zähne, Plombieren, * Zähne reinigen, Zahn ziehen usw.

* Billige Preise.
J. Pfister, Zahntechniker.

Er scheint t
mit Rudolph
Sonn- und B
Preis vierter
her 1. A. mit
lohn 1.20 M, im
und 10 km-
1.25 M, im
Württemberg
Ronalabonn
nach Verh
Die D
Berlin,
dem „Sokal-
Botschafter de
rierte mit ih
wir hören, di
Berliner auf
Bilow eine
ungarischen B
Einbernehmen
der auswärtig
Berlin,
Lagoblat“ g
Ferdinand rei
derung der
nach Rom, w
geben hat. S
gegenüber, so
fragen. Für
und Montene
Erfüllung die
Belgra
Ihrer ordentl
saunen bleib
allen der an
gar auf 50
wird daher
noch verschied
Handelsummen
Stimmungen
gestern in ih
worden, sie
mit hinreich
Berlin
Berliner L
Korresponden
Adig Peter
ab. Der Ad
Belgra
Blätter, dah
Nicht: händ
erklärt wird,
Kronprinzen
Beobachtung
Die w
kan gefüllt d
sensationale
von Meldun
Erfindungen
kurze Beine
Telegramm
Auch über R
Abente
2)
Ueber
haglich befan
das Leben
alles, was
Könnten wir
and, über de
um zu beoba
würden kaum
die Verkettun
hingeleht und
liche Dichtun
leicht vorant
los erscheinen
„Ist d
widerste ich.
weist trocken
richtig ist de
ist der Gind
lengua —
„Ist ei
Holmes, „d